

## St. Barbaratag bei Kerzenschein

HARENBERG. Der 4. Dezember ist in der Harenberger Kirche nicht irgendein Tag. Der 4. Dezember ist der Barbara-Tag und die Kirche ist die St. Barbara-Kirche. So wurden Kirschbaumzweige in eine Vase gesteckt, damit diese zu Weihnachten vielleicht blühen.

Aber der 4. Dezember spiegelte sich auch in der Musik der Solistin und Harfenistin Linda Frank an diesem Abend wider. Schon lange hatte die Musikerin, die als Soloharfenistin Konzerte gibt, sich für die Sonata in c-Minor von Giovanni Battista Pescetti, für Nocturne von Michail Glinka und Impromptu op. 86 von Gabriel Fauré festgelegt.

Sie fügte für ihr Solokonzert der älteren Musik ein sehr modernes Stück hinzu. Und das war „der Renner“ dieser Veranstaltung. Fast alle Besucher dieser bis auf den letzten Platz voll besetzten Kirche verließen diese, ausschließlich über diesen Musikbeitrag sprechend.

Mit sehr moderner Musik, mit dem Wiegenlied von Jean Goldenbaum, erstaunte und begeisterte die Harfenistin. Damit soll und kann die musikalische Leistung und Darbietung der weiteren Beiträge nicht geschmälert werden. Aber: Dieses Stück war DIE Überraschung des Abends.

Und es begann mit einem Klopfen auf die Harfe. Es hatte Momente, in denen man glaubte, einen Synthesizer zu hören. Es hatte ganz leise Momente – so leise, dass man glaubte, das Atmen des Nachbarn zu hören. Rundum: Es war eine

überraschende, eine begeisternde, eine überzeugende Komplettierung des Musikprogramms dieses Abends. Es passte fantastisch in die Atmosphäre der Abende bei Kerzenschein.

Ein Lob erhielt Linda Frank auch vom Komponisten des Wiegenliedes, der zur Freude vieler Besucher selbst unter ihnen saß. Und Dr. Jean Goldenbaum ist nicht irgendwer. Geboren in Sao Paulo/Brasilien ist er heute – unter anderem – als Dozent und Forscher am Europäischen Zentrum für Jüdische Musik der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover tätig und weltweit als Komponist gefragt.

Seine Musik ist ganz sicher geprägt von dem Leben sowohl in Brasilien als auch in Europa. Sein eigener Stil sagt schon heute: Man wird noch viel von ihm hören können! Die Besucher dieses Abends haben also wieder einmal Besonderes erlebt.



Harfenistin Linda Frank spielte auch ein Werk von Dr. Jean Goldenbaum.